

## Das EMF in der Hand der Zivilschützer

Von Yves Keller

*Das Eidgenössische Blasmusikfest 2011 in St. Gallen ist das grösste Volksfest, das die Stadt je gesehen hat. An den zwei Wochenenden stehen deshalb auch rund 350 Zivilschutzpflichtige Tag und Nacht für den Grossanlass im Einsatz. Ein Augenschein.*

Samstagmorgen neun Uhr. Der Verpflegungszug hat im Kommandoposten Waldau Lagebesprechung. Kommandant Gunnar Henning schwört die Mannschaft auf die bevorstehende Aufgabe ein: „Begegnet den Menschen bei eurem Einsatz stets mit einem freundlichen Lächeln. Dieser Anlass ist für den Zivilschutz eine gottvergessen gute PR!“

Durch Mitglieder des Transportzuges werden die Angehörigen des Verpflegungszuges darauf zum OLMA-Gelände chauffiert. In der Halle 9 fassen sie eine der wichtigsten Aufgaben. Denn ein gutes Mittagessen ist die halbe Miete für einen erfolgreichen Musikantentag. So wird Salat gerichtet und die Teller werden für die hungrigen Gäste bereit gestellt. Küchenchefin Rosmarie Arca ist zufrieden mit der Arbeit der ihr zugeteilten Zivilschützer: „Die Jungs machen ihren Job sehr gut!“



Verpflegungszug bei der Arbeit (Jeremias Schleizer und Diego Baumgartner)

Zur gleichen Zeit draussen vor dem OLMA-Gelände.

Es regnet in Strömen. Die Musiker suchen Schutz unter den Dächern, versuchen ihre teuren Uniformen einigermassen trocken zu halten. Ein bisschen verloren und völlig dem niederprasselnden Regen ausgesetzt, steht Zivilschützer Matthias Fehlmann auf einer Strassenkreuzung. Als Mitglied der Polizeidienstkompanie hat er die Verantwortung über eine Strassensperrung übernommen. An ihm vorbei kommt nur, wer eine entsprechende Bewilligung hat. „Der Job macht mir Spass, allerdings lässt meine Jacke langsam das Wasser durch. Das ist dann doch sehr unangenehm“, sagt er.

Dagegen scheinen es die Zivilschützer, welche im trockenen Büro die EMF Hotline bedienen direkt gemütlich zu haben. Sie bearbeiten an den Spielwochenenden rund 80 Telefonanrufe pro Stunde. „Im Moment fragen die meisten Anrufer, ob die Parade trotz des intensiven Regens durchgeführt wird“, sagt Benjamin Schnell, der bereits den nächsten Anruf entgegen nimmt. Diesmal ist es eine Helferin. Sie stehe mit rund 50 weiteren Helfern vor einer Halle, die abgeschlossen sei und müsse dringend rein. Auch für dieses Problem hat Schnell rasch eine Lösung und bietet die zuständige Person auf, damit die Halle geöffnet wird.



Matthias Fehlmann, Angehöriger der Polizeidienstkompanie hat den Verkehr im Griff

Unweit des OLMA-Geländes ist einer der grossen Schafsäle für die Gäste eingerichtet. Im Athletikzentrum haben hunderte Musikerinnen und Musiker ihre erste Nacht verbracht.

Nun, am späten Vormittag, sind sie alle draussen – alle bis auf einen.

Er sei ja erst gerade ins Bett gekommen, meint er grummelig, und dreht sich auf seiner Luftmatratze wieder um.

Klaus Laganaro kann sich ein kleines Schmunzeln nicht verkneifen. Er ist einer der Zivilschützer, die hier während 24 Stunden pro Tag für Ruhe und Ordnung sorgen. Es sei bisher alles reibungslos verlaufen, meint er. Und es habe auch bereits

einige schöne Begegnungen gegeben. So habe ein älterer Herr einer Musikgesellschaft seine Gruppe verloren und sei darauf wieder ins Athletikzentrum zurückgekehrt. Als die Zivilschützer erfuhren, dass er noch nichts gegessen hatte, besorgten sie kurzerhand ein Abendessen für den Herrn. Dieser nahm die Mahlzeit dankend an, setzte sich freudig an einen Tisch und genoss das Essen. Wäre Gunnar Henning dabei gewesen, er hätte wohl gesagt: „Das ist für den Zivilschutz eine gottvergessen gute PR!“



Zivilschützer Klaus Laganaro sorgt für ruhige Stunden im Athletikzentrum

**Weitere Fotos des Zivilschutz-Gross-Einsatzesam „EMF“:**



